

Herder, Johann Gottfried: 5. Vom verwundeten Knaben (1773)

- 1 Es wollt ein Mädchen früh aufstehn,
- 2 Und in den grünen Wald spazieren gehn.

- 3 Und als sie nun in den grünen Wald kam,
- 4 Da fand sie einen verwundeten Knab'n.

- 5 Der Knab, der war von Blut so roth,
- 6 Und als sie sich verwand, war er schon todt.

- 7 Wo krieg ich nun zwei Leidfräulein,
- 8 Die mein feines Liebchen zu Grabe wein'n?

- 9 Wo krieg' ich nun sechs Reuterknab'n,
- 10 Die mein feins Liebchen zu Grabe trag'n?

- 11 Wie lang soll ich denn trauren gehn?
- 12 Bis alle Wasser zusammen gehn?

- 13 Ja alle Wasser gehn nicht zusamm'n,
- 14 So wird mein Trauren kein Ende han.

(Textopus: 5. Vom verwundeten Knaben. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/67833>)